

Fotos aus 50 Jahren: Rüdel-Ausstellung im Stadtmuseum

SCHLESWIG Wohl selten war der Andrang bei einer Ausstellungseröffnung des Schleswiger Fotoclubs so groß wie am Mittwochabend. Rund 100 Gäste waren in den Stall des Schleswiger Stadtmuseums gekommen, um den Startschuss für die „Zeitenblende“ von Holger Rüdel mitzerleben – dem Mann also, der dieses Haus selbst mehr als 30 Jahre als Direktor geleitet hatte.

Dass sein Herz für die Fotografie schlägt, wurde schon während dieser Ära immer wieder deutlich. So holte Rüdel Ausstellungen von zahlreichen international

renomierten Fotografen in sein Haus. Nun also stehen seine Arbeiten im Mittelpunkt. „Er hat es vielen Künstlern ermöglicht hier im Stadtmuseum auszustellen. Jetzt ist er an der Reihe – und das unterstützen wir natürlich sehr gerne“, sagte Thorsten Dahl, Vorsitzender des Fördervereins des Museums, in seinem Grußwort.

Bis zum 24. Februar werden dort nun auf zwei Etagen Fotos von Rüdel gezeigt, die in den vergangenen 50 Jahren entstanden sind. Während im Obergeschoss aktuellere Bilder, etwa Aufnahmen von Tieren, zu sehen sind, findet man im Erdgeschoss eher Zeitgeschichtliches. Unter anderem werden dort Fotos von Studentenprotesten in Kiel oder der Hippie-Szene in Amsterdam aus dem Jahr 1968 gezeigt, ebenso wie Bilder aus dem Hamburger Rockermilieu der 80er-Jahre oder Aufnahmen vom Bürgerkrieg in Nordirland.

„Er fühlte sich zum Fotografen berufen“, sagte Rüdel's Nachfolgerin Dörte Beier, die noch einmal auf dessen Biografie zurückblickte und dabei an Rüdel's einstigen Wunsch, Fotojournalist zu werden, erinnerte.

Dass er das Zeug dazu gehabt hätte, betonte auch Friedrich Scheller, der Vorsitzende des Fotoclubs, der bereits seit 1980 mit dem Stadtmuseum kooperiert. „Diese Ausstellung ist in ihren Dimensionen auch für uns etwas Besonderes“, sagte Scheller. *wim*



BEI DER AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG: HOLGER RÜDEL MIT SEINER NACHFOLGERIN DÖRTE BEIER UND FRIEDRICH W. SCHELLER (R.), VORSITZENDER DES SCHLESWIGER FOTOCLUBS. WINDMANN